

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementpreis:
(einschließlich des jeder Sonnabend-Nummer
beiliegenden Sonntagsblattes)
Bierteljährlich 1 M. 25 Pfg.
Inserate
werden mit 10 Pfennigen für den
Raum einer gespaltenen Corpus-
seite berechnet u. sind bis spätestens
Dienstag und Freitag Vormittags
9 Uhr hier aufzugeben.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.**

Vierunddreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von **Ernst Ludwig Förster** in Pulsnik.
Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Paul Weber** in Pulsnik.

Geschäftsstellen
für
Königsbrück:
bei Herrn Kaufm. M. Tschersich.
Dresden:
Annoncen-Bureau Haasenstein
& Vogler u. Invalidenbank.
Leipzig:
Rudolph Rosse.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Prämumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht.

Expedition des Amtsblattes.

Mittwoch.

N^o 27.

5. April 1882.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgericht soll

den 17. April 1882

das dem **Ernst Julius Sauer** in **Großröhrsdorf** zugehörige Hausgrundstück Nr. 57F und 57G des Katasters, Nr. 485C des Flurbuchs, Nr. 898 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großröhrsdorf, welches Grundstück am 6. Februar 1882 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf **7800 Mark** gewürdert worden ist, nothwendiger Weise veräußert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Pulsnik, am 7. Februar 1882.

Königliches Amtsgericht.
Dr. Krenkel.

Bekanntmachung,

das Schießen zu den Osterfeiertagen betr.

Das bisher beim Anbruch der Osterfeiertage üblich gewesene Schießen im Innern oder in der Umgebung hiesiger Stadt, sowie die Erregung ruhestörender Lärms und Verübung sonstigen Unfugs wird hiermit auf Grund § 360,11 und 367,8 des Reichsstrafgesetzbuchs bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 150 M. oder Haft bis zu 6 Wochen auf das Nachdrücklichste untersagt.
Pulsnik, am 4. April 1882.

Der Stadtrath.
Schubert.

Bekanntmachung.

Die zu Legung einer 260 m. langen, 0,42 m. weiten Hauptrohrleitung, sowie zur Schleusenherstellung auf der Albertstraße erforderlichen Erdarbeiten sollen in Gemäßheit des auf hiesiger Rathsexpedition ausliegenden Kostenanschlages an den Mindestfordernden vergeben werden, es werden daher hierauf Reflectirende anzufragen.

Dienstag, den 11. April 1882, Vormittags 10 Uhr

anberaumten Submissionstermine im Sessionszimmer des hiesigen Rathhauses, 1 Treppe, einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.
Pulsnik, am 4. April 1882.

Der Stadtrath.
Schubert.

Der Panславismus und das Völkerrecht.

Obwohl selbst an maßgebender Stelle in Rußland dafür Sorge getragen wird, daß die panslawistischen Wogen das moskowitzische Reich nicht in ein tollkühnes Unternehmen treiben, also eine akute Kriegsgefahr von russischer Seite nicht droht, so sind die gigantischen Pläne und Zukunftsträume des Panславismus durch seine Moskauer Apostel doch bereits so fest in die Köpfe einflußreicher politischer Kreise eingewurzelt, daß mit den panslawistischen Neigungen als mit einer chronischen Gefahr für Europa gerechnet werden muß, es gilt daher, den Panславismus andauernd in der Presse Westeuropas und besonders Deutschlands und Oesterreichs zu bekämpfen, zumal sich der Panславismus in einem schreienden Gegensatz zum Völkerrecht befindet. — Wenn wir hier von Völkerrecht reden, so meinen wir allerdings nicht das geschriebene Recht, wie es zwischen den Völkern in den bestehenden Friedensverträgen und in der Genfer und Brüsseler Convention niedergelegt ist, sondern wir reden hier von dem natürlichen Rechte, wonach sich Völker bilden und entwickeln müssen, wenn sie ein dauerndes, einheitliches Ganze repräsentiren sollen. Das natürliche Recht jedes Volkes ist nun offenbar dasjenige, seine Stammesgenossen zu einer Nation zu vereinigen, um so mit vereinten Kräften höhere Culturen hervorzubringen und größeren Gefahren zu widerstehen. Ein Blick auf die Weltgeschichte lehrt uns, daß von diesem Rechte alle großen Nationen, die Engländer, die Franzosen, die Spanier und zuletzt die Italiener Gebrauch machten, wenn man nun aber daraus folgert, daß der Panславismus dieselben natürlichen Bestrebungen für Rußland darstelle, so ist dies der Grundirrtum, den bisher nur ehrgeizige Groberer sehr zu ihrem Schaden begangen haben. Die fünfzig Millionen Russen, welche in Rußland wohnen, bilden wohl eine Nation und sie thäten gut, die unter ihren drei Hauptstämmen, den Großrussen, den Kleinrussen und den Weißrussen, bestehenden Gegensätze zu mildern und mit Hilfe dieser Erfahrungen. Die

dreißig Millionen Polen, Finnen, Letten, Deutsche in den Ostseeprovinzen, Tataren, Kirgisen, Kaiserin, Tungusen und wie die interessanten kleineren Völker alle heißen, über welche Rußland sein Scepter schwingt, auf eine glimpfliche Art für die russische Nationalidee zu gewinnen, aber alle außerhalb Rußland wohnenden Slawen ebenfalls in der großen russischen Nationalidee vereinigen zu wollen, das ist keine nationale Frage mehr, das ist eine Rassenfrage, deren Verwirklichung an äußeren und inneren Gegensätzen scheitern muß. Am das Ungeheuerliche in dieser Rassenfrage deutlich zu machen, müssen wir dem Panславismus den glücklicherweise nicht existirenden Pangermanismus und Panromanismus entgegenstellen. Denn mit größerem Rechte als die Russen die Polen, die Czechen, die Slowenen, die Serben, die Bulgaren u. s. w. unter ihr Scepter bringen wollen, dürfte das deutsche Reich, Holland, das halbe Belgien, die deutsche Schweiz, das halbe Oesterreich, Dänemark, Schweden und Norwegen und die russischen Ostseeprovinzen zu einem germanischen Reiche vereinigen, und Frankreich könnte zu Gunsten eines romanischen Reiches dasselbe mit der französischen und welschen Schweiz, dem wallonischen Belgien, Spanien, Portugal und Italien unternehmen, denn die Germanen und Romanen stehen unter einander weit eher auf gleicher Culturstufe als die Slawen, die unter sich noch die größten Unterschiede repräsentiren. Der Panславismus repräsentirt daher ein Unding, welches alsbald an seiner äußeren wie inneren Ungeheuerlichkeit zu Grunde gehen muß, sobald es in Scene gesetzt werden sollte.

Zeitereignisse.

Pulsnik, 4. April. Ein höchst frecher Einbruchsdiebstahl, bei welchem dem Diebe, nach Aufbrechung eines Secretairs, ca. 10 bis 12 M. Kupfergeld, selbiges in Rollen verpackt, zur Beute fielen, wurde in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in einer Restauration hiesiger Stadt verübt. Der Dieb scheint ein Neuling in diesem Fache zu sein, denn er hat andere Werthsachen, welche sich bei dem Gelde befanden, ruhig liegen gelassen.

Unsere Polizeivorgane sind eifrig bemüht, den Spitzbuben ausfindig zu machen, um ihn seiner gerechten Bestrafung entgegenzuführen.

— Die Woche vor Ostern am häuslichen Herd. Ostern, liebliches Fest, Erwachen des Lenzes, Vogelzug und Blüthendunst, lichte Lüfte und knospende Sträucher, neue Liebe, neues Leben! Dürfen sich wohl in die holden Frühlingsstimmen einige leise Seufzer einer geplagten Hausmutter mischen, die sich jetzt gerade mit der Rehrseite des Bildes beschäftigt? Ja, kehren, scheuern, bürsten klopfen, darin besteht vor dem gepriesenen Fest so ziemlich die einzige Unterhaltung am häuslichen Herd. Da wohnt das bekannte Grauen in den öden Fensterhöhlen, denn die Gardinen sind in der Wäsche, die Polstermöbel und Teppiche ausgeklopft; die einzige Staffage in diesem Bilde sind eine riesige Stehleiter, ein unendlicher Besen, Scheuerlütchen nebst Wannen, Bürsten und Pinsel. Diesen sinnreichen Apparat lenkt ein weibliches Wesen, Scheuerfrau genannt; hier ist sie die unumschränkte Gebieterin. Trotz alledem muß immer ein Zimmer, eine Dase in dieser Wasserwüste, dasjenige des Hausherrn, hoch über dem Parteigetriebe, friedlich und ruhig daliegen; hier findet sich die Schaar der Bedrängten suchtsuchend beisammen. Doch der gestrenge Gebieter verlangt nicht nur ein von den Scheuerlütchen verschontes Asyl, er beansprucht auch bei seiner Heimkehr eine lächelnde wohlgekleidete Gattin. Also schnell Toilette gemacht, fort mit Haube und Morgenrod, etwas Eau de Cologne, um die Seifen-Atmosphäre zu vertreiben — „horch, der Wilde tobt schon an den Mauern, auf, ihm entgegen mit Gruß und Kuß.“ — Sind erst die Zimmer fertig, prangen die selbigeplätteten Gardinen in tadelloser Weise an den blanken Scheiben, dann athmet man erleichtert auf und überläßt neidlos die Gefilde der Küche nebst Zubehör den terroristischen Bestrebungen des Mädchens. Hat man glücklich die Schylla des Reimmachens umschiff, so harret eine Charibdis in Gestalt der Schneiderin bereits der bedrängten Hausmutter. Denn natürlich hat man wieder nichts anzuziehen und „eine Reihe von Schneidertagen“ folgt jetzt nach. Ist dann die letzte, große Wäsche vorüber, tritt eine erquidende Stille ein,

Die Buchdruckerei zu Pulsnitz

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, als:

Wein- und Speise-Karten,
Visiten-, Adress-, Geschäfts- und Einladungs-Karten,
RECHNUNGEN,
Avisen, Brieffirmen, Tabellen, Statuten, Etiquetten,
Plakaten
 etc. etc. etc.

und sichert bei sauberer und schneller Bedienung die möglichst billigsten Preise zu.

Bergmann's
Ther Schwefel-Seife
 Bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. In Commission à Stück 50 Pf. bei Franz Wick, Längengasse 24.

Die **Original-Singer-Nähmaschinen**



sind die einzigen, welche seit Erfindung derselben einen stets zunehmenden unvergleichlichen Erfolg aufzuweisen haben; es wurden im vorigen Jahre allein 538,609 neue Singer-Nähmaschinen, oder durchschnittlich 1800 Stück pr. Tag verkauft.

Die Original-Singer-Nähmaschinen sind als die besten Nähmaschinen für den Familiengebrauch wie für alle gewerblichen Zwecke anerkannt und jetzt mit besondern Hilfsapparaten und einem neuen Gestelle versehen, das nie einer Reparaturbedarf, beim Treten kein Geräusch verursacht, und selbst schwächlichen Personen ein müheloses Arbeiten auf der Maschine gestattet.

G. Neidlinger in Bautzen,
 Alleinige Niederlage in **Pulsnitz**
 b. Herrn **Ernst Robert Boden,**
 Obermarkt Nr. 290.
 Alle sonst unter dem Namen "Singer" ausgebotenen Nähmaschinen sind nur nachgemachte.

Zur Saat

offeriert zu billigen Preisen:
Both- u. Weissklee,
englisches Reygras,
Rigaer Tonnenlein,
 einmal gesäeten do,
Knörrig, lang und kurz,
Victoria-Erbesen,
grüne Erbsen, Futtererbsen,
Wicken, Lupinen,
Sommerroggen,
Propsteigerste, Hafer etc.
F. F. Günther.

Nach Amerika.

Schnellste und billigste Beförderung ab Hamburg, Bremen, Rotterdam und Amsterdam. (32,025 a.)
Gebr. Gosewisch,
 Dresden, Wilsdrufferstr. 21b. I.

Warnung.

Alles Gehen über meine Felder ist verboten. **Gottlieb Steglich,** Obersteina.



Ein Schatz für jede Haushaltung

ist die von hochstehenden und tüchtigen Hausfrauen vielfach erprobte und bestens empfohlene **Amerikanische Brillant-Glanz-Stärke** — kein Zusatz — frei von schädlichen Substanzen — von Fritz Schulz jun. in Leipzig.

Es ist dies das einzige Fabrikat, welches ohne jeden Zusatz zur **Brillant-Glanz-Plätterei (Bügellei)** verwendbar ist. Preis 20 Pfg. pro Packet a 4 kleinere Päckchen enthaltend, deren jedes genau einem bestimmten Wasserquantum angepaßt ist — **Nur acht, wenn das Packet obigen Globus trägt!** — Möchte doch jede Hausfrau in ihrem eigenen Interesse diese Stärke erproben, sie wird solche durch die daraus hervorgehende große Erleichterung im Plätten (Bügeln) und Eleganz der Wäsche als unentbehrlich und als einen wirklichen Schatz fürs Hauswesen betrachten.

Borräthig in fast allen Städten bei den meisten Droguen-, Seifen- und Colonialwaarenhandlungen.



Für Hausfrauen.

Kein Surrogat der Welt ersetzt den Kaffee so vollständig, als unser echter verbesserter

Homöopathischer Gesundheitskaffee, welchen wir nicht mit dem Nordhäuser oder Cöthener zu verwechseln bitten.

Ein jedes Packet führt das Herzoglich Braunschweigische Wappen, dessen unerlaubte Benutzung streng bestraft wird.

Herzogliche Hofabrik von G. Schmidt & Co. in Braunschweig. Unsere Waare ist zu haben in **Pulsnitz** bei **Alwin Endler, F. S. Cunradi,** in **Großröhrsdorf** bei **Rob. Brückner, Rud. Philipp, C. J. Schöne, Carl Klien, F. W. Seidel, C. F. Guhr, C. B. Rasch,** in **Radeberg** bei **Bruno Schum,** in **Bretznig** bei **G. Boden** und **Herrn Steglich.**



Holz-Auction.

Dienstag, den 11. April e., von früh 8 Uhr an,

sollen folgende auf **Reichenauer** und **Koitzscher Revier** aufbereitete Hölzer und zwar:

- 2 Rm. eichene Scheite,
- 120 = birchene =
- 14 = Kieferne =
- 5 = eichene Rollen,
- 16 = aspene =
- 69 = hartes Stockholz,
- 109,56 Wellenhundert hartes Reisig,
- 6,70 = weiches =

an Ort und Stelle gegen Baarzahlung und unter den üblichen Bedingungen versteigert werden. Anfang der Auction im Forst an der **Gräfenhainer Grenze, Forsthaus Reichenau,** am 26. März, 1882.

Die Revierverwaltung. **Schneider.**

Für Confirmanden

empfehle ich einer besondern Beachtung mein Lager von **schwarzen und dunklen Tuchen und Buckskins,** ferner **Kragen, Krausen und Manschetten, Chemisettes und Schlipse, seidene Schwämme, Tücher und Schleifen, Taschentücher,** glatt und gestickt, **weiße Röcke, Gondschuhe** in Glace, Seide, Wolle und Zwirn in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Robert Messerschmidt Nachfolger, am Markt.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von **Paul Weber,** Pulsnitz.

Sampert's Balsam,

das beste Heilmittel gegen **Reißen** — **Gegenschuß** — **Rheumatismus** — **Gicht** — **Gürtelweh** — **Rücken- und Gliederschmerz** — **Lähmung** — **Kopf- und Zahnschmerz** — **Frost und Brandwunden,**

in Flaschen zu 1 und 2 Mark.

STEINPEL Haupt-Depot sämtliche Apotheken in: **Pulsnitz** — **Königsbrück** und **Elstra.**

„Krankenfrend.“

Das unter diesem Titel in Richter's Verlags-Anstalt zu Leipzig erschienene Schriftchen giebt sowohl Gesunden bewährte Rathschläge zur Bekämpfung der ersten Krankheits-Symptome, als auch Kranken zuverläßige Anleitung zur erfolgreichen Behandlung ihrer Leiden. Damit durch dieses Büchlein möglichst alle Kranken die ersehnte Heilung finden, wird dasselbe von obiger Verlags-Anstalt gratis und franco versandt, es hat also der Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

Schuh- u. Stiefel-Lager

Unterzeichneter hält sein aller Sorten, wie bekannt in nur reeller Waare, unter Garantie, billigt einem hiesigen und auswärtigen Publikum bestens empfohlen.

Tuchpantoffel,

in vielen Sorten, sehr billig.

K. Plänik, Schuhmachermstr.

Die diesjährigen Osterpachtgelder

für **Pulsnitzer Rittergutsgrundstücken** sind in der Zeit vom **1. bis 8. April d. J.** an den Unterzeichneten zu berichtigen.

Pulsnitz. Rentant Hänisch.

Ein freundliches **Logis,** mit Benutzung des Waschhauses und Gartens, ist zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Grummet ist zu verkaufen in **Oberlichtenau Nr. 13.**

2740

20

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementspreis:
(einschließlich des jeder Sonnabend-Nummer
beiliegenden Sonntagsblattes)
Bierteljährlich 1 M. 25 Pfg.

Inserate
werden mit 10 Pfennigen für den
Raum einer gespaltenen Corpus-
zeile berechnet u. sind bis spätestens
Dienstag und Freitag Vormittags
9 Uhr hier aufzugeben.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.

Vierunddreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Paul Weber in Pulsnik.

Geschäftsstellen

für
Königsbrück:
bei Herrn Kaufm. M. Fischerich.

Dresden:
Annoncen-Bureau's Haafenstein
& Vogler u. Invalidentant.

Leipzig:
Rudolph Mosse.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag beliebig oder nicht.

Expedition des Amtsblattes.

Mittwoch.

N^o 27.

5. April 1882.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgericht soll

den 17. April 1882

das dem **Ernst Julius Sauer** in **Großröhresdorf** zugehörige Hausgrundstück Nr. 57F und 57G des Katasters, Nr. 485C des Flurbuchs, Nr. 898 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großröhresdorf, welches Grundstück am 6. Februar 1882 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

7800 Mark

gewürdigt worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pulsnik, am 7. Februar 1882.

Königliches Amtsgericht.
Dr. Krenkel.

Bekanntmachung,

das Schießen zu den Osterfeiertagen betr.

Das bisher beim Anbruch der Osterfeiertage üblich gewesene Schießen im Innern oder in der Umgebung hiesiger Stadt, sowie die Erregung ruhestörender Lärms und Verübung sonstigen Unfugs wird hiermit auf Grund § 360,11 und 367,8 des Reichsstrafgesetzbuchs bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 150 M. oder Haft bis zu 6 Wochen auf das Nachdrücklichste untersagt.

Pulsnik, am 4. April 1882.

Der Stadtrath.
Schubert.

Bekanntmachung.

Die zu Begung einer 260 m. langen, 0,42 m. weiten Haupttröhrenleitung, sowie zur Schleusenherstellung auf der Albertstraße erforderlichen Erdarbeiten sollen in Gemäßheit des auf hiesiger Rathsexpedition ausliegenden Kostenanschlages an den Mindestfordernden vergeben werden, es werden daher hierauf Reflectirende andurch aufgefordert, sich in dem auf

Dienstag, den 11. April 1882, Vormittags 10 Uhr

anberaumten Submissionstermine im Sessionszimmer des hiesigen Rathhauses, 1 Treppe, einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.

Pulsnik, am 4. April 1882.

Der Stadtrath.
Schubert.

Der Panславismus und das Völkerrecht.

Obwohl selbst an maßgebender Stelle in Rußland dafür Sorge getragen wird, daß die panslawistischen Wogen das moskowitische Reich nicht in ein tollkühnes Unternehmen treiben, also eine akute Kriegsgefahr von russischer Seite nicht droht, so sind die gigantischen Pläne und Zukunftsträume des Panславismus durch seine Moskauer Apostel doch bereits so fest in die Köpfe einflußreicher politischer Kreise eingewurzelt, daß mit den panslawistischen Neigungen als mit einer chronischen Gefahr für Europa gerechnet werden muß, es gilt daher, den Panславismus andauernd in der Presse Westeuropas und besonders Deutschlands und Oesterreichs zu bekämpfen, zumal sich der Panславismus in einem schreienden Gegensatz zum Völkerrecht befindet. — Wenn wir hier von Völkerrecht reden, so meinen wir allerdings nicht das geschriebene Recht, wie es zwischen den Völkern in den bestehenden Friedensverträgen und in der Genfer und Brüsseler Convention niedergelegt ist, sondern wir reden hier von dem natürlichen Rechte, wonach sich Völker bilden und entwickeln müssen, wenn sie ein dauerndes, einheitliches Ganze repräsentiren sollen. Das natürliche Recht jedes Volkes ist nun offenbar dasjenige, seine Stammesgenossen zu einer Nation zu vereinigen, um so mit vereinten Kräften höhere Culturen hervorzubringen und größeren Gefahren zu widerstehen. Ein Blick auf die Weltgeschichte lehrt uns, daß von diesem Rechte alle großen Nationen, die Engländer, die Franzosen, die Spanier und zuletzt die Italiener Gebrauch machten, wenn man nun aber daraus folgert, daß der Panславismus dieselben natürlichen Bestrebungen für Rußland darstelle, so ist dies der Grundirrtum, den bisher nur ehrsüchtige Eroberer sehr zu ihrem Schaden begangen haben.

Die fünfzig Millionen Russen, welche in Rußland wohnen, bilden wohl eine Nation und sie thäten gut, die unter ihren drei Hauptstämmen, den Großrussen, den Kleinrussen und den Weißrussen, bestehenden Gegensätze zu mildern und mit Hilfe dieser Erfahrungen. Die

dreißig Millionen Polen, Finnen, Letten, Deutsche in den Ostseeprovinzen, Tataren, Kirgisen, Raifaten, Tungusen und wie die interessantesten kleineren Völker alle heißen, über welche Rußland sein Scepter schwingt, auf eine glimpfliche Art für die russische Nationalidee zu gewinnen, aber alle außerhalb Rußland wohnenden Slawen ebenfalls in der großen russischen Nationalidee vereinigen zu wollen, das ist keine nationale Frage mehr, das ist eine Rassenfrage, deren Verwirklichung an äußeren und inneren Gegensätzen scheitern muß. Am das Ungeheuerliche in dieser Rassenfrage deutlich zu machen, müssen wir dem Panславismus den glücklicherweise nicht existirenden Pangermanismus und Panromanismus entgegenstellen. Denn mit größerem Rechte als die Russen die Polen, die Czechen, die Slowenen, die Serben, die Bulgaren u. s. w. unter ihr Scepter bringen wollen, dürfte das deutsche Reich, Holland, das halbe Belgien, die deutsche Schweiz, das halbe Oesterreich, Dänemark, Schweden und Norwegen und die russischen Ostseeprovinzen zu einem germanischen Reiche vereinigen, und Frankreich könnte zu Gunsten eines romanischen Reiches dasselbe mit der französischen und welschen Schweiz, dem wallonischen Belgien, Spanien, Portugal und Italien unternehmen, denn die Germanen und Romanen stehen unter einander weit eher auf gleicher Culturstufe als die Slawen, die unter sich noch die größten Unterschiede repräsentiren. Der Panславismus repräsentirt daher ein Urding, welches alsbald an seiner äußeren wie inneren Ungeheuerlichkeit zu Grunde gehen muß, sobald es in Scene gesetzt werden sollte.

Zeitereignisse.

Pulsnik, 4. April. Ein höchst frecher Einbruchsbiebstahl, bei welchem dem Diebe, nach Aufbrechung eines Secretairs, ca. 10 bis 12 M. Kupfergeld, selbiges in Rollen verpackt, zur Beute fielen, wurde in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in einer Restauration hiesiger Stadt verübt. Der Dieb scheint ein Neuling in diesem Fache zu sein, denn er hat andere Werthsachen, welche sich bei dem Gelde befanden, ruhig liegen gelassen.

Unsere Polizeiorgane sind eifrig bemüht, den Spitzbuben auffindig zu machen, um ihn seiner gerechten Bestrafung entgegenzuführen.

— Die Woche vor Ostern am häuslichen Herd. Ostern, liebliches Fest, Erwachen des Lenzes, Vogelklang und Blüthenduft, linde Lüfte und knospende Sträucher, neue Liebe, neues Leben! Dürfen sich wohl in die holden Frühlingsstimmen einige leise Seufzer einer geplagten Hausmutter mischen, die sich jetzt gerade mit der Rehrseite des Bildes beschäftigt? Ja, lehren, säuern, bürsten, klopfen, darin besteht vor dem gepriesenen Feste so ziemlich die einzige Unterhaltung am häuslichen Herd. Da wohnt das bekannte Grauen in den öden Fensterhöhlen, denn die Gardinen sind in der Wäsche, die Polstermöbel und Teppiche ausgeklopft; die einzige Staffage in diesem Bilde sind eine riesige Stehleiter, ein unendlicher Besen, Scheuertücher nebst Wannen, Bürsten und Pinsel. Diesen sinnreichen Apparat lenkt ein weibliches Wesen, Scheuerfrau genannt; hier ist sie die unumschränkte Gebieterin. Trotz alledem muß immer ein Zimmer, eine Dase in dieser Wasserwüste, dasjenige des Hausherrn, hoch über dem Parteigetriebe, friedlich und ruhig daliegen; hier findet sich die Schaar der Bedrängten zusuchtsuchend beisammen. Doch der gestrenge Gebieter verlangt nicht nur ein von den Scheuerfluthen verschontes Asyl, er beansprucht auch bei seiner Heimkehr eine lächelnde wohlgekleidete Gattin. Also schnell Toilette gemacht, fort mit Haube und Morgenrod, etwas Eau de Cologne, um die Seifen-Atmosphäre zu vertreiben — „horch, der Wilde tobt schon an den Mauern, auf, ihm entgegen mit Gruß und Kuß.“ — Sind erst die Zimmer fertig, prangen die selbstgeplätteten Gardinen in tadelloser Weise an den blanken Scheiben, dann athmet man erleichtert auf und überläßt neidlos die Gefilde der Küche nebst Zubehör den terroristischen Bestrebungen des Mädchens. Hat man glücklich die Scylla des Reinmachens umschiff, so harret eine Charibdis in Gestalt der Schneiderin bereits der bedrängten Hausmutter. Denn natürlich hat man wieder nichts anzuziehen und „eine Reihe von Schneidertagen“ folgt jetzt nach. Ist dann die letzte, große Wäsche vorüber, tritt eine erquickende Stille ein.

Doch ist es meist nur die Ruhe vor dem Sturm, die uns auf ein Weilschen in sanftes Vergessen wiegt, denn es vollzieht sich noch ein Dienstmädchenwechsel im Hause. Schönder Undank und Streben nach höherem Lohn haben Augusten trotz des reichlichen Weihnachtsgeschenkes veranlaßt, zu kündigen; nach einem mehr oder minder rührenden Abschied verläßt sie unsern Burgfrieden, um einer vielversprechenden, aber leider meist wenig halten- den Louise Platz zu machen. Nachdem wir letztere mit stolzer Würde durch die saubere Birtschschaft geführt, und sie lieblich (anfangs ist man immer lieblich) ermahnt, auch alles so blank und zweifelsohne zu erhalten, ruhen wir endlich auf den wohlverdienten Lorbeeren. Ver- gessen sind Arbeit und Anstrengung, vergessen der Kampf mit dem Drachen des Staubes. Redlich hüpfst das Osterhäzchen vor uns her und mahnt uns an die Oster- eier, die Freude der Kinder; dann heißt's „vorwärts mit frischem Muth“ in den Kuchenteig hinein, da wird ab- gewogen, gerührt, geknetet, mit frommen Wünschen in die Backstube geschickt und bald giebt's ein fröhliches, bräunliches, lockeres und süßes Wiedersehen. Am letzten Markttag vor dem Fest ersehen wir blühende Sträuße, die in den antiken Vasen lebensvoll prangen, und wenn der Lenzdunst durch unser trauliches Heim flutet, dann zieht sabbatliche Stille und süße Festfreude in unser Herz, auch uns tönen die Osterglocken, und was vor Kurzem noch eine grelle Dissonanz schien, hat sich aufge- löst in einen harmonischen Akkord.

In diesem Jahre finden für Mannschaften der Reserve und der Landwehr der Infanterie, Jäger, Feldartillerie und Pioniere keinerlei größere Uebungen statt, und werden nur einzelne Reservisten genannter Truppentheile zur Komplettirung von Bataillonen während der Manöverzeit, bez. zur Ergänzung für die im Herbst zur Ausbildung der Ersatz-Reserve abkommandirten Chargen eingezogen. Dagegen werden vom 14.—30. April Fußartilleristen aus den Jahrgängen 1876 und 1873, vom 1.—20. Mai Kavalleristen der Reserve zu Train-Uebungen und vom 29. August bis 17. September einzelne Lazarettgehilfen der Reserve zu Uebungen herangezogen werden. — Alle einzuziehende Leute haben in nächster Zeit schriftliche Beorderung zu gewärtigen. — y.

Kamenz. Bei dem Gewitter am Dienstag Mittag 1 Uhr suchte der Steinschläger und beurlaubte Man A. Richter in Bulleritz in seinem von einem Strohschirm überdachten Stande in dem auf dortiger Rittergutsflur gelegenen Steinbrüche Schutz vor dem Wetter. In dem- selben Augenblicke jedoch, als er diesen erreicht hatte, schlug der Blitz durch den Schirm an seinem Körper herunter und zwar ihn zuerst am Schulterblatt treffend und von da nach Kreuz und Hüfte weiter quer über den Unterleib, dann am Beine herunter bis über den Fuß laufend, und setzte seine Kleidung in Brand. Ein be- nachbarter Mitarbeiter eilte sofort hinzu und löschte das Feuer an dem Betäubten, an dessen Körper ein schwarzer Streifen und große Brandwunden die Bahn des Blitz- strahls bezeichnen. Merkwürdig ist dabei, daß der Blitz zwischen dem Ledergürtel und dem Körper durchgegangen ist, ohne den Betroffenen zu tödten, der zwar einige Tage lang unersägliche Schmerzen ausgestanden, jedoch unter ärztlicher Beihilfe im Zustande der Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens sich befindet. (R. W.)

Baugen, 1. April. (Strafkammer-Sitzung des königl. Landgerichts.) Verschiedene im Großröhrsdorfer Districte verübte Leinwanddiebstähle gaben der Gendarmerie Ver- anlassung, am 7. Dez. v. J. bei dem in Pulsnitz wohn- haften 25 Jahre alten Färber Friedrich Max Seifert aus Brettnig eine Ausfuchung vorzunehmen, welche eine ziemlich bedeutende Quantität Leinwand zu Tage förderte. Obgleich hierbei die Ehefrau Seifert's, Ida Albine geb. Gnauch, den Gendarmen versicherte, daß weitere Leinwand nicht vorhanden seien, lieferte doch eine, auf Grund weiterer Indicien, am 2. Februar ver- anstaltete anderweite Ausfuchung ein womöglich noch ergiebigeres Resultat, indem man in einer Bodenkammer, unter Lumpen und klar gehacktem Holze versteckt, eine Kiste dergl. Waare entdeckte. Der gesammte Werth dieser Leinwand bezifferte sich auf über 370 M. und erkannte solche der Fabrikant Albin Müller in Pulsnitz, bei welchem Seifert 4 Jahre lang bis zum 7. Dez. 1881 als Färber gearbeitet, für sein Fabrikat an. Seifert, wegen fort- gesetzten Diebstahl unter Anklage gestellt, will jene Waaren bei Müller, bez. bei seinem Onkel, gekauft haben. Dieser Behauptung lief jedoch die Aussage des Verletzten schnur- stracks zuwider, insofern derselbe auch aus seinen Büchern nachwies, daß Seifert zwar hin und wieder kleine Quan- titäten sogenannter Ramschwaare bei ihm gekauft, als solche Waare aber nur einige Stücke im Werthe von 15 M. aus jener beschlagnahmten Gesamtquantität aus- schied. Seifert ward wegen Diebstahls zu zwei Jahren Gefängnis und vierjährigem Ehrenrechtsverlust verur- theilt. Auch erachtete der Gerichtshof für erwiesen, daß die mitangeklagte verehel. Seifert nach Begehung des Diebstahls ihrem Ehemanne wissentlich Beistand geleistet, um demselben die Vortheile seines Vergehens zu sichern, sich mithin der Begünstigung schuldig gemacht habe, und belegte dieselbe mit einmonatiger Gefängnißstrafe. (Baug. Nach.)

Dresden, 3. April. Man glaubt, daß Kaiser Wilhelm, wenn er im September den großen Manövern des kgl. sächs. Armeecorps bei Meisa beigewohnt haben wird, auch die sächsische Königsstadt selbst auf einige Tage besucht. Hier wäre eine Besichtigung der militä- rischen Etablissements der Albertstadt in Aussicht ge- nommen. Auch der Albrechtsturm in Meissen soll ein

Besuch des Kaisers zugebacht sein. Der Kaiser wird, dem „Sächs. Volksfr.“ zufolge, vom deutschen Kronprinzen, dem Prinzen Wilhelm und Prinz Friedrich Karl begleitet sein. Die Kaiserparade soll in der Nähe von Meisa ab- gehalten werden.

— Ein alter, ehrwürdiger und hochgeachteter Sol- dat ist aus dem Dienst der kgl. Sächsischen Armee ge- schieden. Der Kommandeur des Train-Bataillons Nr. 12, der Artillerieoffizier Herr Oberst Richter hat seinen Abschied eingereicht und erhalten. Se. Majestät der König hat dem verdienten Offizier in Anerkennung seiner Verdienste das Komthurkreuz des Albrechtsordens ver- liehen.

— Es ist nunmehr endgiltig festgestellt, daß auf allen zum Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen ge- hörenden Bahnen der Sommerfahrplan nicht wie bisher am 15. Mai, sondern am 1. Juni zur Einführung ge- langt, also auch auf den Sächsischen Staatsbahnen der jetzt gültige Winterfahrplan bis Ende Mai bestehen bleibt. Den Bade-Reisenden nach Teplitz, Karlsbad 2c. wird man jedoch dadurch entgegenkommen, daß man schon vom 1. Mai ab verschiedene directe Wagen in den Hauptzügen courfieren läßt.

— Das „Dr. Jour.“ schreibt: Da zu unserer Kenntniß gekommen ist, daß in Sachsen, insbesondere in der Gegend von Lommatzsch, seitens mehrerer Fa- milien eine Auswanderung nach Argentinien beabsichtigt sein soll, finden wir uns zu der Mittheilung veranlaßt, daß nach den von glaubwürdiger Seite uns zugegangenen Nachrichten die Lage der Verhältnisse in Ar- gentinien eine Auswanderung nach dort keineswegs in dem Maße unbedenklich erscheinen läßt, wie dies vielfach zu ver- breiten gesucht wird.

— Die Generaldirektion des königl. Hoftheaters in Dresden hat angeordnet, daß Parquetplätze vor Beginn der Vorstellung (bei Opern vor Beginn der Ouverture) eingenommen werden müssen. Später ist dies nur während der Umwandlung oder im Zwischenact gestattet.

— Der „Leipz. Ztg.“ ist eine Extra-Beilage der Reichsschuldenverwaltung beigelegt, enthaltend die Be- schreibung der auf Grund des Gesetzes vom 30. April 1874 unterm 10. Januar 1882 neu ausgefertigten „Reichsschatzscheine zu Fünzig Mark.“

— Der Vertriebs von Loosen für die in Nürnberg zu veranstaltende Bayerische Landes-Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung ist innerhalb Sachsens gestattet worden.

Berlin. Der Bundesrath wird das Tabaksmo- pol mit 36 gegen 22 Stimmen annehmen. Dafür stimmen jedenfalls: Preußen mit 17 Stimmen, Bayern mit 6, Württemberg mit 4, Hessen mit 3, Mecklenburg-Schwerin mit 2, Strelitz, Anhalt, Schwarzburg-Rudol- stadt und Waldeck mit je 1 Stimme. Die Abstimmung von Hessen ist indessen noch zweifelhaft.

Berlin. In den Reichsämtern wird eifrig an den Vorlagen für den Reichstag, welcher Ende April einbe- rufen werden wird, gearbeitet. Die Unfallver- sicherung, welche dem Volkswirtschaftsrath nur in den Grund- zügen vorlag, muß überhaupt erst Gesetzesform erhalten, und die Details sollen nicht geringe Schwierigkeiten bieten. Dies gilt namentlich von der Bildung der Ver- sicherungsgenossenschaften auf der Basis gleichartiger Gefahrenklassen. Im Reichschatzamt wird der Entwurf des Tabaksmopolis unter Berücksichtigung der Verath- ungen des Volkswirtschaftsraths einigen Abänderungen unterzogen. Ob dieselben sehr einschneidend sein werden, entzieht sich unserer Kenntniß. Man glaubt ferner, daß der Entwurf eine Klausel, betreffend die Verwendung der Erträgnisse des Monopols für Steuerreformen in den Einzelstaaten erhalten wird. Nebenbei sei bemerkt, daß die Protokolle des Volkswirtschaftsrathes vom preu- ßischen Handelsminister den Regierungen mitgetheilt worden sind.

— Der Werth des gesammten schwimmenden Ma- terials der deutschen Kriegsmarine beziffert sich auf ein Kapital von 200 Millionen Mark.

— Die kriegsgerichtliche Untersuchung, welche an- läßlich der Tödtung, resp. Verwundung von Knaben, infolge des Gebrauchs der Schußwaffe seitens der Schild- wache an der Invalidensäule in Berlin am 5. Februar v. J. bei dem Gouvernementsgericht geführt worden ist, ist nunmehr dadurch zum Abschluß gelangt, daß die ge- nannte Schildwache, Füßler Werner der 9. Compagnie des Garde-Füßler-Regiments von dem berufenen Kriegs- gericht einstimmig von jeder Schuld freigesprochen und dieses frei sprechende Erkenntniß rechtskräftig geworden und publizirt ist.

Mainz, 29. März. Heute sind in unserer Stadt und der nächsten Umgebung über 100 Personen nach Amerika ausgewandert. Unter denselben befanden sich viele Handwerker und hauptsächlich Schreiner, die keine Arbeit mehr finden konnten, obwohl einzelne derselben als geschickte Arbeiter bekannt sind und über 20 Jahre in hiesigen Möbelfabriken thätig waren.

Kemberg, 28. März. In der Nacht zu gestern bemerkte die Frau des Thärners Jed, daß ihr Ehemann sich am Fenstereisen erhängt hatte und zwar so, daß der Körper desselben nach außen in luftiger Höhe hing. Ohne Befinden durchschnitt sie den Strick, war aber nicht im Stande, den schweren Körper zu halten, welcher denn aus einer Höhe von ca. 48 Meter hinab auf den Kirch- hof stürzte. Jed war 73 Jahre alt und galt für einen pflichttreuen Beamten.

Strasburg in Westpreußen, 29. März. Gelegen- lich des Viehmarktes befand sich unter anderen Hausthieren

auch ein Uhrenhändler, der von Strasburg aus die polnische Grenze überschritt, um seine Uhren eventuell zu verkaufen. Wie die „Ost. Pr.“ mittheilt, wurde der Mann jenseits der Grenze von russischen Grenz- wächtern, die ihn für einen Schmuggler hielten, gefaßt, seiner Habe beraubt und todtgeschlagen. Der Mann, welcher aus Bromberg sein soll, wurde alsdann über die preußische Grenze geworfen.

— Nach Petersburger Meldungen hat der Minister Ignatieff verordnet, daß in den autonomen Körperschaften der baltischen Provinzen die deutsche Amtssprache durch die russische ersetzt werde. Auf höheren Wunsch wurde den Eisenbahnen mitgetheilt, Ausländer vom Dienste zu entfernen und die vakanten Stellen russischen Unterthanen zu verleihen. — Von den gegen die Juden in Kiew ver-hängten Maßregeln wird auch eine große Anzahl von Verdiensteten bei den Bahnen im südwestlichen Rußland getroffen, deren in Kiew angesiedelten Familien der weitere Aufenthalt daselbst untersagt wurde.

— Ueber die Hinrichtung Suchanow's wird dem „Berl. Tagebl.“ aus Petersburg telegraphirt: Gestern früh um fünf Uhr wurde Suchanow in einem geschlossenen Wagen von der Peter-Paul-Festung nach dem baltischen Bahnhof überführt. Die Eskorte bildeten zehn Gensdarmen unter Führung eines Offiziers sowie des Chefs der Gendarmmerie, General Komarow. Suchanow war be- kleidet mit einem alten Arrestantenmantel und Arrestanten- mütze. Um sechs Uhr setzte sich der Extrazug nach Ora- nienburg in Bewegung, ein Waggon erster und einer zweiter Klasse; in letzterem der Delinquent. Um 7 Uhr 10 Minuten ging es von dem Bahnhof zu Dranienbaum direct an den Hafen, woselbst zwei Dampfbaracken be- reit waren. Suchanow wurde in die Kajüte der einen geführt, er sprach auf dem ganzen Weg kein Wort. Um dreiviertel acht Uhr erfolgte die Ankunft bei der Brand- wache in Kronstadt. In einem Wagen des dortigen Militär-Hospitals, umgeben von einem Kommando der ersten Flotten Equipage, ging es zur Richtstätte. Zuvor waren zu Suchanow zwei Gensdarmen und ein Geist- licher in Trauerornat mit in den Wagen gestiegen. Um 8 Uhr 10 Minuten kam der traurige Zug am Exekutions- ort, dem Platz zwischen dem Kronstädter und Citabellen- thor, an. Auf dem Glacis und den Wällen standen ringsum viele tausend Zuschauer, speciel waren Uni- formen vorherrschend. In dem Raum zwischen der Festungsmauer und dem Erdwall war von Truppen ein offenes Carré formirt. Von den gesammelten Marine- Equipagen war je ein Zug nebst einem Offizier erschienen. Das Gesamtkommando führte der Kontreadmiral Krusen- stjern. Suchanow wurde die Truppenfront entlang ge- führt, dann drei Schritt vor den errichteten schwarzen Schandpfahl gestellt. Der Marineleutnant Sergejew verlies das Urtheil; das dauerte 20 Minuten. Bei der Stelle, daß er, anstatt gehängt zu werden, zu Pulver und Blei begnadigt sei, erbleicht und schwankt Suchanow.

Der Geistliche tritt heran. Der Delinquent hört ihm andächtig zu, küßt das Kreuz und Evangelium und spricht dann einige Worte zu dem Geistlichen. Letzterer tritt zurück. Suchanow wird dicht an den Schandpfahl ge- führt, erhält ein weißes Todtenhemd übergeworfen und wird mit den langen Armen an den Pfahl gebunden. Der Delinquent blickt ruhig vor sich hin, bis ihm die Augen verbunden; dann bittet er leise, die Hände, welche etwas heruntergerutscht ist, höher zu befestigen. Es ge- schieht. Alles tritt zurück, dagegen treten zwölf Schützen der ersten Flotten- Equipage bis 15 Schritt von dem Beurtheilten vor und feuern, als der Unteroffizier das Taschentuch senkt. Der Tod Suchanow's erfolgte sofort; die Aerzte konstataren dies. Der Leichnam wird losge- bunden und einer früheren Bitte des Geschossenen ge- mäß auf zwei Minuten in eine Grube neben dem Schand- pfahl gelegt, dann aber wieder herausgenommen, in einen einfachen Fichtenarg gebettet, nach dem Kirchhof gebracht und dort beerdigt.

Paris. Die Armeekommission wählte Gambetta zum Präsidenten.

Paris, 31. März. Aus Tunis eingezogene Mel- dungen bestätigen, daß Ali Ben Kalifa die Absicht ausge- sprochen habe, sich zu unterwerfen. Die Ausländischen in Sidtunis sehen die Unmöglichkeit ein, weiteren Wider- stand zu leisten, und suchen entweder die Grenze zu gewinnen oder unterwerfen sich der Regierung. Zwischen Kairuan und Gaffe wurde eine gegen 200 Mann zählende Schaar Aufständischer unter jeher Feuer genommen und ergab sich auf Gnade und Ungnade.

Madrid, 31. März. Die Unruhen, welche in Barce- lona ausgebrochen sind, begannen, nachdem der Abend und die Nacht zum Donnerstag ruhig verlaufen waren, gestern Morgen aufs Neue. Die Straßen mit ihren ge- schlossenen Kaufhäusern und gefüllt mit dichten lärmenden Menschenmassen, die man auf hunderttausend schätzt, bieten einen düstern Anblick. Die Zollbeamten wurden angegriffen und die Meuteer mußten von der herbei- geleiteten Wache mit Flintenschüssen zerstreut werden. Ferner mußten die Bahnhöfe militärisch besetzt werden. Man hörte Rufe: Es lebe die föderative Republik! Der Statthalter erhielt die Vollmacht, für den Fall, daß die Unruhen nicht aufhören sollten, die Stadt militärisch be- setzen zu lassen, seine Befugnisse dem General-Kapitän zu übergeben und über ganz Katalonien den Belager- ungszustand zu verhängen. Man glaubt, daß die Fabri- kanten den Aufruhr ermutigen, um das Ministerium zum Verzicht auf den französischen Handelsvertrag und neue Steuern zu zwingen. In allen katalonischen Städten sind die Fabriken und Läden demonstrativ geschlossen.

Die Ka- ferenz, ung de zehnjähr- deß fest- und bri- die Con- vor lei- Finanzn- jedoch demokr-

Dr Schlach- (636 La- 170 Käl- hiesiger- ansehnli- der sog- deutend- da um- noch Ge- fleisch w- Verkauf- blieben- allen S-

Not- in alle- und zu- L. A.

Zie- Tho-

gute S- auf sand- tität, für- Uhr per- laufen. Pulsn-

Fri- sowie je- Woare- Lager- M-

2 Ha- stellen- ende G- auszufü- Hochma- sehr voll-

elliges-

Ein S- in- Ein-

Eine ne- bei-

Ein I- beit ist a-

Ein 2- Eintheil- billig zu-

Suche- nungstiel- Pulsnit-

Die 2- der Ap- iz von- miether-

Ein K- mmer- zu vermi-

Ein f- mit Zub- st zu v- beriehen-

Puls-

Ein- Etage m- mi. then-

Ein fre- des Waf- miether-

Die katalonischen Abgeordneten schlugen in einer Konferenz, die sie mit den Ministern hatten, die Verlängerung des bisherigen Vertrages mit einjähriger statt zehnjähriger Kündigung vor. Die Regierung blieb indes fest, ertheilte die erwählten strengen Weisungen und bringt heute den Vertragstext unverändert vor die Cortes unter der Erklärung, daß das Kabinett vor keiner Einschüchterung zurückweichen werde. Der Finanzminister erbot sich, zurückzutreten. Sagasta erklärt jedoch das Kabinett für solidarisch. Die liberale und demokratische Presse billigt das Verhalten der Regierung.

Volls- und Landwirthschaftliches.

Dresden, 3. April. Auf dem gestern stattgehabten Schlachtviehmarkte waren 418 Rinder, 742 Schweine (636 Land- und 106 Ungarschweine), 884 Hammel und 170 Kälber aufgetrieben. Obwohl nun der Besuch seitens hiesiger und auswärtiger Fleischermeister als ein recht ansehnlicher bezeichnet werden mußte, wie ja überhaupt der sogenannte Ostermarkt deshalb stets einer der bedeutendsten Märkte des ganzen Jahres zu sein pflegt, da um jehige Zeit weder die verschiedenen Wildpret- noch Geflügelarten dem Rind-, Hammel- und Schweinefleisch wesentliche Konkurrenz machen, verließ dennoch das Verkaufsgeschäft in wenig befriedigender Weise und blieben mit alleiniger Ausnahme in Kälbern in fast allen Schlachtviehsorten erhebliche Posten unverkauft.

Primaqualität von Rindern, welche reichlich in so feinen Stücken vorhanden war, daß man sich auf eine Mastviehhausstellung versetzt glaubte (an delikaten Rinderbraten dürfte also während der bevorstehenden Festtage kein Mangel eintreten), kostete nur 57 bis 60 M. und würde vielleicht noch billiger losgeschlagen worden sein, wenn die Händler wirklich hochfeine Waare nicht immer noch theuer bezahlen müßten. Mittelwaare wurde mit 48 bis 51 und geringe Sorte mit 25 M. verkauft. Der Grund für dieses schlechte Verkaufsgeschäft in Rindern ist darin zu suchen, daß der Auftrieb dem vorliegenden Bedarf gegenüber ein viel zu starker war und viele hiesige Fleischer gute Stücke von voriger Woche her z. B. noch ungechlachtet stehen haben. Auch in Hammeln blieben trotz ziemlich schwachen Auftriebs Ueberstände. Das Paar englischer Lämmer zu 50 Kilo Fleisch kostete 65 M., das der Landhammel in demselben Gewicht 60 bis 63 M. und das Paar Ausschusschöpfe 30 M. Für den Str. Schlachtgewicht von Landschweinen englischer Kreuzung wurden 57-60 und von Schlesiern 57 M. bewilligt, während der Str. lebendes Gewicht von ungarischen Bafoniern bei 40 Pfund Tara 62 und 63 M., sowie von 61 Stück Ozwicern bei derselben Tara 56-59 M. galt. Serbische Bafonier, Mecklenburger, Russen und Balachen fehlten vollständig. Für Kälber, die gleich zu Anfang des Marktes glatte Abnahme fanden, wurden je nach Qualität der Stücke zwischen 70 und 100 M. pro Kilo Fleisch bewilligt.

Kirchennachrichten.

Parochie Pulsnitz.
Am Gründonnerstage, den 6. April.
Vorm. 1/9 Uhr Beichte der Neuconfirmirten.
Vorm. 1/10 Uhr Beichte der Aelteren und Angehörigen derselben.
Vorm. 10 Uhr predigt Herr Oberpfarrer Dr. ph. Richter.
Abends 6 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls.
Die Beichtrede hält Herr Diac. Großmann.
Am Charfreitage, den 7. April
predigt Vorm. 9 Uhr Herr Diaconus Großmann.
Nachm. Herr Oberpfarrer Dr. ph. Richter.
Die Beichtrede Vorm. 1/9 Uhr hält der Vektore.
Parochie Königsbrunn.
Grüner Donnerstag, den 6. April 1882.
Vorm. 9 Uhr: Beichte und Feier des heil. Abendmahls.
Nachm. 5 Uhr: Beichte.
Nachm. 6 Uhr Predigt und Abendmahlsfeier.
Charfreitag, den 7. April 1882.
Vorm. 8 Uhr Beichte.
Vorm. 9 Uhr: Predigt.
Nachm. 1 Uhr: Predigt.

Die Volksbibliothek

ist jeden Sonntag, Vormittags von 11-12 Uhr, geöffnet.

Roth- und weißbuche Pfosten

in allen Stärken sind stets am Lager und zu billigsten Preisen abzugeben bei **L. A. Thomas in Großröhrsdorf.**

Zickelfelle Kauft in Masse
Thomas, Langegasse.

200 Centner

gute Samen- u. Speise-Kartoffeln, auf sandigem Boden gewachsen, erste Quantität, sind von heute Mittwoch früh 10 Uhr per Bahnhofs und im Hause zu verkaufen.
Pulsnitz, Julius Körner.

Frisch angekommenes Sauerkraut, sowie jederzeit frische grüne Dresdner Waare empfiehlt Frau **Zugschmann.**

Lager u. Erneuerung v. Grabsteinen.
M. Wousowsky, Bildhauer, Pulsnitz.

2 Handwagen, 2 Komoden, 2 Bettstellen, 1 gutes Sopha, einige gutgehende Chlinderuhren, 2 eiserne Küchenauslässe, 3 eiserne Pferdegrippen, 2 Kochmaschinen, einige Feuerstätten sind sehr billig zu verkaufen.
Carl Peschke, Pulsnitz, Langegasse Nr. 12.

Trockenes Schrottholz, 1/4 elliges und meterlanges, verkauft **K. Winkler, Großneudorf.**

Ein Haufen Dünger ist zu verkaufen in **Dhorn Nr. 83, Niederdorf.**

Ein Rinderwagen ist zu verkaufen Langegasse Nr. 21.

Eine neuweilende Ziege ist zu verkaufen bei **Kunath in Weißbach.**

Ein 12-gängiger Gartstuhl mit Arbeit ist zu verkaufen in **Dhorn Nr. 85b.**

Ein 24-gängiger Wandstuhl, 1/2 Zoll Eintheilung, ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen **Dhorn Nr. 85.**

Suche per sofort ein fleißiges, ordnungsliebendes Hausmädchen.
Pulsnitz M. S. Julius Wager.

Die 2. Etage in meinem neben der Apotheke befindlichen Hause ist von **Johannis an zu vermieten.**
W. A. Herb.

Ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer u. Küche, ist Ramenzerstraße 200 zu vermieten und **Johannis zu beziehen.**

Ein freundliches Parterrelögis mit Zubehör, für einzelne Leute passend, ist zu vermieten und **Johannis zu beziehen.**
Pulsnitz, Ramenzerstraße 202.

Ein mittleres Logis, in der ersten Etage meines Hauses gelegen, ist zu vermieten und **Johannis zu beziehen.**
Aug. Hedrich.

Ein freundliches Logis, mit Benutzung des Waschküchens und Gartens, ist zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Das Sargmagazin

von **August Rosenkranz, Pulsnitz, Schloßgasse Nr. 121,** liefert alle Sorten Särge, vom Größten bis zum Kleinsten und macht ganz besonders auf die gefestigten großen, sowie Kinder-Särge aufmerksam und liefert solche zu bedeutend billigen Preisen.

Die neueste Musterkarte von Capeten liegt in reicher Auswahl zur gefälligen Ansicht bei mir aus und bitte bei Bedarf um geneigte Veranschaulichung.
Pulsnitz, Ecke der Albert- und Nietischelstraße. Robert Hönicke.

Spiegel.

Einem geehrten Publikum von Pulsnitz und Umgegend empfehle hierdurch mein **Spiegellager, acht polirter Leisten, Gardinen-Stangen, gerad und Rosetten u. s. w.** einer geneigten Beachtung.
Pulsnitz, Ecke der Albert- und Nietischelstraße. Robert Hönicke.

Für Hausfrauen.

Kein Surrogat der Welt ersetzt den Kaffee so vollständig, als unser echter verfeinerter **Homöopathischer Gesundheitskaffee,** welchen wir nicht mit dem Nordhäuser oder Cöthener zu verwechseln bitten. Ein jedes Packet führt das Herzoglich Braunschweigische Wappen, dessen unerlaubte Benutzung streng bestraft wird.
Herzogliche Hofabrik von G. Schmidt & Co. in Braunschweig.
Unsere Waare ist zu haben in Pulsnitz bei **Alwin Endler, F. G. Conradt, in Großröhrsdorf bei Rob. Brückner, Rud. Philipp, E. J. Schöne, Carl Albin, F. W. Seidel, C. F. Guhr, C. B. Rasch, in Radeberg bei Bruno Thum, in Bretznitz bei G. Boden und Herm. Steglich.**

An der landwirthschaftlichen Schule sowie der damit verbundenen Obst- und Gartenbauschule in **Bauzen** beginnen am **Montag, den 17. April d. J.,** neue Lehrkurse. Anmeldungen zur Aufnahme sind längstens bis **12. April** zu machen. Näheres durch die Direktion.

Holz-Auction.

Dienstag, den 11. April c., von früh 8 Uhr an, sollen folgende auf **Reichenauer** und **Koitzscher Revier** aufbereitete Hölzer und zwar:
2 Rm. eichene Scheite,
120 = birkenne =
14 = kieferne =
5 = eichene Rollen,
16 = aspene =
69 = hartes Stockholz,
109,50 Wellenhundert hartes Reisig,
6,70 = weiches =
in den Forstorten: Forst, Heidelberg und am Dorf-Teich
an Ort und Stelle gegen Baarzahlung und unter den üblichen Bedingungen versteigert werden. Anfang der Auction im Forst an der **Gräfenhainer Grenze. Forsthaus Reichenau,** am 26. März 1882.
Die Revierverwaltung **Schneider.**

Unterzeichneter beabsichtigt am **14. April** einen

Tanzlehrkursus für Touren- u. Rundtänze im Saale des **Herrnhauses** zu eröffnen und bittet geehrte Damen und Herren um zahlreiche Theilnahme.
Pulsnitz, den 31. März 1882.
Hochachtungsvoll **Paul Curth.**
NB. Anmeldungen in meiner Wohnung, Langegasse Nr. 32 I. erbeten. **D. Ob.**

Hausverkauf.

Ein neugebautes, massives Wohngebäude mit zwei großen Kellern und schönem Gemüsegarten in einem großen Kirchdorfe mit eingerichteter Stellmacherei, Holz kann gleich mit übernommen werden, dasselbe eignet sich auch sehr gut für einen Fleischer, ist Umstände halber sofort zu verkaufen.
Alles Nähere in **Pulsnitz, Obermakt Nr. 290** I. Et.

Mast-Dahlfleisch, 40

bester Qualität, empfiehlt **Robert Suble.**

Eine junge fette Kuh wird **Sonnabend, den 8. April, früh 7 Uhr** verpöntet, a Pund 45 Pfl.
Pulsnitz M. S. Ewald Wager.

750 Mark werden gegen mündel-mäßige sichere Hypothek auf eine Landwirtschaft zu erborgen gesucht. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes in **Pulsnitz.**

Hand- u. Reisefloffer, Schultornister, Arbrüchhofen, Zoppen, Stiefel, Pantoffel empfiehlt billig **Carl Peschke, Langegasse 12.**

in blauer **Quersack** verloren gegangen von **Weißbach bis Walschbächen.** Abzugeben in **Wohm-Bollung Nr. 3b.** 20

Achtung!

Alles unberechtigte Fahren auf meinem Wege wird hiermit verboten.
Sollte Jemand glauben, berechnete Ansprüche auf diesen Weg zu besitzen, so wird derselbe hiermit aufgefordert, binnen 14 Tagen durch das Gericht anerkannte Urkunden beizubringen.
Obersteina, den 3. April 1882.
Wilhelm Schäfer, Gart. unabh. ang. bürger.

Warnung. 40

Alles Gehen über meine Felder ist verboten. **Gottlieb Steglich, Obersteina.**

Anfrage. 80

Seit wann ist der stadträtliche Ausschluß, die Commun-Arbeiten auf Licitationswege zu vergeben, aufgehoben??
Um Antwort wird gebeten.

Anfrage.

Wie kommt es, daß bei so dringender Arbeit die **Mühlensauer Regalbahn** bauen?

40



Gesangs-Concert

Sonntag, den 9. April, in der Wilhelm Philipp'schen Schänke zu Dorn, wozu freundlich einladet der Viederkranz daselbst.
Anfang 7 Uhr.

Arüne Aue, Bretzig.

Freitag ladet zu Schweinsknöchel und Sauerkraut

ergebenst ein J. Richter.
Donnerstag Grükewurf.
Den ersten Feiertag ladet zum Bratwurstschmaus
ergebenst ein D. D.

Künftigen Charfreitag und Oster-Sonntag,

Kaffee und Kuchen,

ff. Lagerbier, Oftereier.
Es ladet ergebenst ein von Stadt und Land zum Schwedenstein ins Restaurant
F. Wobst.

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehle ich sehr schönes

Rind- u. Schweinefleisch
einer freundlichen Beachtung
Oberlichtenau. Adolf Schreier.

ff. Balparaiso-Honig,
a Pfund 60 Pfennige,

ff. deutschen Seim-Honig,
a Pfund 60 Pfennige,

ff. deutschen Led-Honig,
a Pfund 70 Pfennige,
bei W. A. Herb.

Geehrten Hausfrauen

empfehle

groß. Reis,

a Pfund 16 Pfg., im Ganzen billiger,

Mais, ganz und geschrotet

Samuel Steglich.

Die neuesten Muster in

Aleider- u. Schürzenleinen
empfehle Robert Voigt, Pulsnitz.

August Hedrich,
am Obermarkt empfehle sein

Schuhwaarenlager

bei billiger und reeller Bedienung einer
geneigten Beachtung.

Alle Sorten feinstes Weizen- und Roggen-Dampfmehl, ff. Speise- und Backbutter, Corinthen und Rosinen, sowie alle Sorten trockne

Gemüse, Vogelfutter, Futter- mehle, Kleie, Mais, ganz und geschrotet empfehle zu billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll

Alwin Günther,
untere Langeasse Nr. 328.

Eine Auswahl schöner

Strohüte

empfehle und empfehle solche
billig

Emma Eysoldt.

Gestragnete Hüte werden gewaschen und nach jeder beliebigen Façon umgearbeitet.
D. D.

Maiwein-Essenz,

a Fl. 25 Pf., 1 Theelöfel auf 1 Fl. Wein,

Maitrank,

von Moselwein, a Fl. 120 Pf., bei
W. A. Herb.

Mukholz.

Auf herrschaftlich Krakauer Revier werden Klötzer und Bauholz,
Kernwaare, verkauft

Schützenhaus Pulsnitz.

Am 1. Osterfeiertag,

Sonntag, den 9. April 1882,

öffentliches Gesangs-Concert,

gegeben vom Gesang-Verein „Sängerbund“, Pulsnitz.

Programm.

1. Hymnus aus: „Jauchzend erhebt sich die Schöpfung“, von Mohr.
2. „Im Bremer Keller“, heiteres Singspiel, von Carl Morre.
3. „Judengartent“, humoristische Scene, von Neumann.
4. „Der Diener meiner Frau“, Schwank in zwei Aufzügen.

Entrée 40 Pfennige. Anfang 8 Uhr. Programm an der Kasse.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
der Gesammtvorstand.

Hôtel grauer Wolf, Pulsnitz.

Großes Militär-Concert

von der Kapelle des Königl. Sachs. Garde-Reiter-Regiments unter persönlicher Leitung des Königl. Stabstrompeter Herrn Otto Kunze,

am 2. Osterfeiertage,

Entrée 40 Pfg. Anfang 8 Uhr.

Nach dem Concert BALLMUSIK.
Hochachtungsvoll C. G. Schurig.

Obstbau-Verein Ramez.

1. Beitrittserklärungen sind beim Vorstand und dem Cassirer, Herrn Janicaud, anzubringen. 2. An letzteren Herrn sind auch die Jahresbeiträge zu entrichten und können daselbst von jedem Interessenten unentgeltlich Obstreiser der bewährtesten Sorten entnommen werden. 3. Wer im Beredelungsverfahren nicht kundig, mag sich Behufs Unterweisung im Pfropfen hinter die Linde und Copuliren am 7. April, 3 Uhr Nachmittags, in der Wohnung des 2. Vorsitzenden, W. Weiße, einfinden, wofelbst auch Pfropf- und Copulir-Modelle unentgeltlich verausgabt werden.
Der Vorstand.

Sein reich ausgestattetes Lager von

Filz- und Seidenhüten

der diesjährigen Frühjahrsmoden, von den ordinärsten bis zum feinsten, halte einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Reparaturen jeder beliebigen Façon.
Ed. Urban, Hutfabr., Pulsnitz.

Oswald Seipke, Sattler, Schloßgasse

Nr. 106,

empfehle sein Lager von Sophas, Rohrsthühlen, Chausseusen, Fauteuils und Federmatratzen; desgleichen werden alle in dies

Fach einschlagende Artikel zu soliden Preisen angefertigt.

Die Posamenten-, Seiden-, Garn-, Tuch- und Weisswaaren-Handlung von

Robert Messerschmidt Nachfolger,

Pulsnitz am Markt,

hält zum bevorstehenden Osterfeste folgende Artikel besonderer Beachtung bestens empfohlen und sichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu: Chemisettes in größter Auswahl, Herrenkragen in Leinen und Shirting, Damenkragen und Garnituren, Krausen in Mull, Tüll und Spitzen, Herren- u. Damenschleifen, Damen-Cravatten und Shawlehen, Shlipse und Schleifen in schwarz und bunt, Glace-, Zwirn- und Seiden-Handschuhe, Filethandschuhe, schwarz und farbig, Mohairtücher in schönen Mustern, Oberhemden, weiße Damenröcke, Damen- und Kinder-Strümpfe in weiß, farbig und Ringel, Strumpflängen in weiß, farbig und Ringel, Socken, einfarbig und Ringel.

Robert Messerschmidt Nachfolger,

am Markt

empfehle sein Lager von bunten Rouleaux, abgepaßt und nach dem

Meter, weiße Rouleauxleinwand, Rouleaux- und Mar-

quisenfransen, Rouleauxspitzen, bunte Vorhänge, Vor-

hanghalter, Vorhangbordüren, Teppichfransen, alles in

bester Auswahl und zu billigsten Preisen.

Brennholz-Auction.

Bei der herrschaftlich Pulsnitzer Walkmühle und Fasanerie sollen

Dienstag, den 11. April 1882, von früh 9 Uhr ab,

22,57 Wellenbündel hartes Nistig,
1,50 weiches dergl.,
4 Raummeter weiches Schittholz,
1 hartes dergl.,
circa 1 Schock Stangen, von 5 bis 12 Centimtr. Unterstärke,

bestehend verkauft werden.

Kaufslustige wollen sich am genannten Tage zur angeführten Zeit bei der

Walkmühle einfinden, wo vorher die Bedingungen bekannt gemacht werden.
Schloß Pulsnitz, am 3. April 1882.

Die von Posern'sche Forstverwaltung.

Honig, a Pfund 50 Pfg., im Ganzen billiger, verkauft die

Pföckerküchlerei von M. Köhler
in Pulsnitz.

Bickelselle,
sowie alle Arten andere Felle, kauft stets
zu höchsten Preisen
Oberlichtenau. G. Seifert.

Nach Amerika.

Schnellste und billigste Beförderung ab

Hamburg, Bremen, Rotterdam und
Amsterdam. (32,025 a.)

Gebr. Gosewisch,
Dresden, Wilsdrufferstr. 21b. I.

Schuh- u. Stiefel-Lager

Unterzeichneter hält sein

aller Sorten, wie bekannt in nur
reeller Waare, unter Garantie,
billigt einem hiesigen und auswärtigen
Publikum bestens empfohlen.

Tuchpantoffel,
in vielen Sorten, sehr billig.

N. Plänig, Schuhmachermstr.

Gut schwed. Jontöping's,

Sicherheits-Zündhölzer,
1 Packet 27 Pf., a Schachtel 3 Pf.,
desgl. Westentaschenformat,
1 Packet 18 Pf., a Schachtel 2 Pf.,
desgl. Magazin-Schachteln,
1 Packet 30 Pf.

1 Tafel Streichpapier, a 8 Pf.,
1 Flacon Streichmasse, a 50 Pf.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.

Echt Meissner Weinessig, a Liter 45 S,
Himbeer-Essig, a Liter 15 S,
Essigsprit, a Liter 30 S,
sogen. Doppel-Essig, a Liter 15 S,
gewöhnlichen Essig, a Liter 6 S,
Frankfurter Essig-Essenz,
in graduirten Flaschen a Fl. 1 M.,
bei W. A. Herb.